

## Der Bahnhof Bütgenbach

(Km 34,064 - 557 m NN)

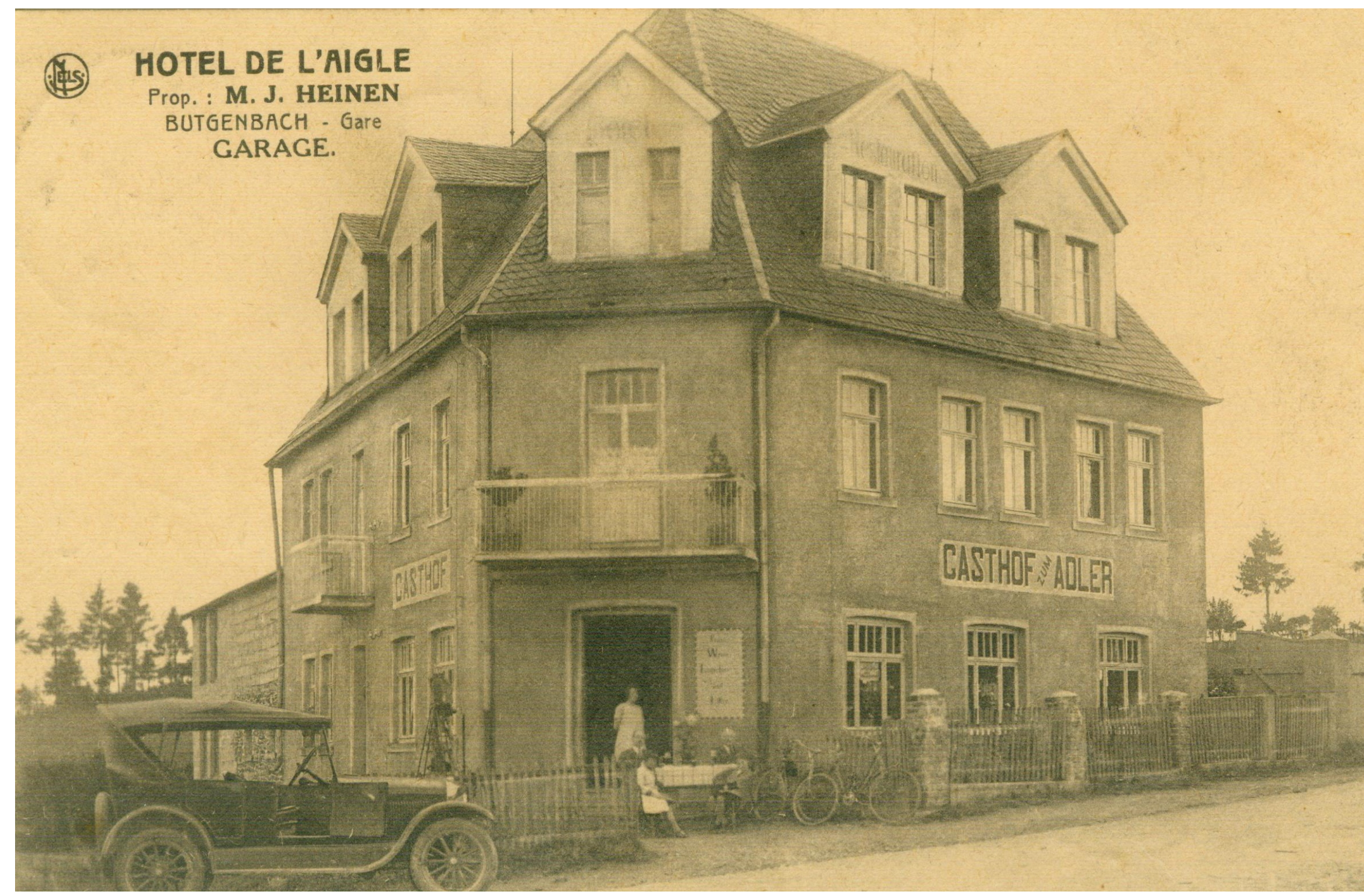
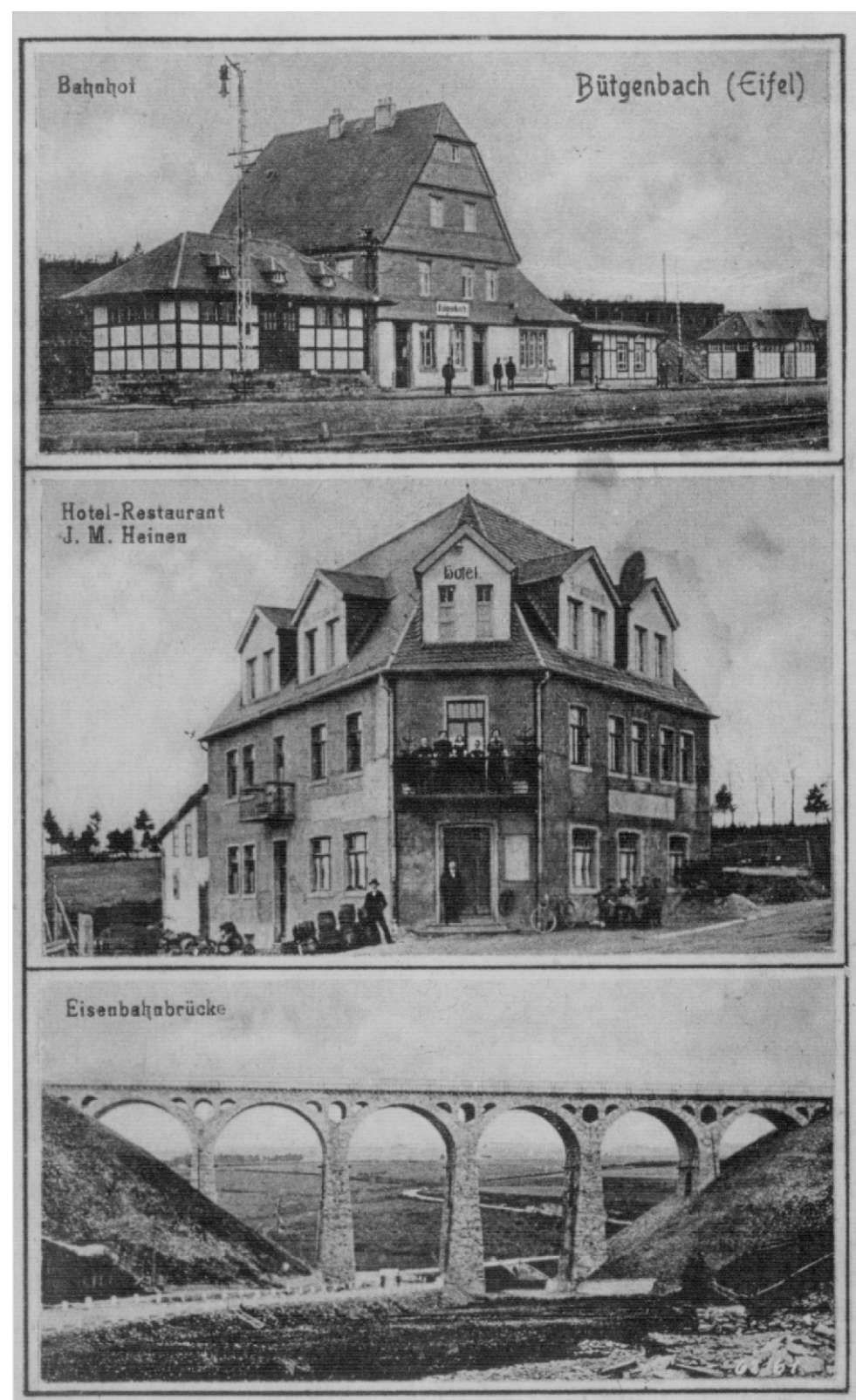
Die am 1. Juli 1912 eröffnete, 38 km lange Bahnlinie Weywertz - Jünkerath entstand im Zuge des so gen. „Schlieffen-Plans“. Dieser militärisch-strategische Plan war nach dem Oberbefehlshaber des deutschen Generalstabes, Alfred Graf von Schlieffen, benannt. Zehn Jahre vor Beginn des Ersten Weltkriegs bereitete man sich im Deutschen Kaiserreich auf einen eventuellen weiteren Krieg mit dem Erbfeind Frankreich vor, was neben ausreichend Waffen und Wehrpflichtigen, auch eine hinreichende Verkehrsinfrastruktur erforderte. Ein deutscher Angriff hätte Frankreich schnell in die Knie zwingen sollen, um sich dann anschließend gegen Russland wenden zu können. Der Angriff auf Frankreich sollte von Norden, durch Belgien, geführt werden um somit die französischen Befestigungen im Osten des Landes zu umgehen. Der Bau von Bahnlinien vom Rhein an die preußische Westgrenze war somit folgerichtig und sollte den schnellen Aufmarsch und einen zügigen Nachschub gewährleisten. Der hohe staatliche Zuschuss von 11 Mio. Mark (bei Gesamtkosten von 16 Mio. Mark) unterstreicht das militärische Interesse an dieser Bahnverbindung, die als Teilabschnitt einer Ost-West-Verbindung vom Rhein (Remagen - Dümpelfeld - Hillesheim) an die preußische Westgrenze bei Malmédy bzw. zum Truppenübungsplatz Elsenborn geplant war.

In Bütgenbach und in den anderen Bahnhöfen an der Strecke werden diese Hintergründe die Feierlaune im Juli 1912 nicht getrübt haben, denn die Menschen hatten schon seit einigen Jahren durch die Vennbahn genügend Gelegenheit, sich von den großen Vorteilen dieses Transportmittels zu überzeugen. Dabei hatte der preußische Landtagsabgeordnete Kesternich 1908 noch dafür plädiert, die Linie von Jünkerath in Sourbrodt und nicht in Weywertz in die Vennbahn einmünden zu lassen, denn Nidrum und Elsenborn hätten so eine Entschädigung für die Nachteile des Truppenübungsplatzes erfahren können und Bütgenbach mit seinen 800 Einwohnern habe immerhin schon einen Bahnhof. Gemeint war der Bahnhof Weywertz, der zunächst den Namen der Gemeinde trug und erst 1910 in „Weywertz“ umbenannt wurde.

Alle Bahnhofsgebäude an der neuen Strecke sollten zwar im gleichen Stil, aber dennoch so gebaut werden, dass keiner dem anderen vollständig ähnlich ist. Die Reisenden sollten sich so leichter zurechtfinden. Pünktlich mit der Eröffnung der Strecke ging auch der Bütgenbacher Bahnhof 1912 in Betrieb. Wie in den anderen Bahnhofsorten entwickelte sich auch hier das wirtschaftliche Leben. Im ersten Betriebsjahr wurden hier schon über 13.000 Fahrkarten verkauft; Gaststätten und Hotels entstanden in Bahnhofsnähe und die ansässigen Geschäftsleute nutzten die Bahn zur Anlieferung und zum Versand ihrer Waren.

Nach dem Ersten Weltkrieg wurde der Kreis Malmédy belgisch und die Bahnstrecken unterstanden ab 1921 der belgischen Staatsbahn. In den Zwischenkriegsjahren war der Reise- und Güterverkehr wegen der unterbrochenen grenzüberschreitenden Verbindungen rückläufig. Von den 12 Zügen, die täglich von Trois-Ponts nach Weimes verkehrten, fuhren nur 5 weiter bis Losheimergraben, von denen nur 2 ihre Fahrt bis Jünkerath verlängerten. In Bütgenbach nutzte man die Bahn zum Transport von Vieh, das auf dem hiesigen Markt angeboten wurde.

Im 2. Weltkrieg wurde der Bahnhof nicht beschädigt, doch der allgemeine Rückgang des Bahnverkehrs führte 1957 schließlich zum Abriss des Gebäudes. An der gegenüberliegenden Stelle richtete die touristische Vennbahn in den 1990er Jahren eine überdachte Haltestelle ein, die nach dem Abbau der Gleise 2007 drei Jahre später auch entfernt wurde.



Schon bald nach der Eröffnung galt die Bahn als touritischer Trumpf und förderte das lokale Hotel- und Gaststättengewerbe. *Très rapidement après son inauguration, le chemin de fer apparut comme un atout touristique majeur pour promouvoir les activités de l'hôtellerie et de la restauration locales.*

Al vroeg na de ingebruikneming was de spoorweg een toeristische troef, die het lokale hotel- en restaurantwezen stimuleerde.

Der Bahnhof in den 1920er Jahren:v.l.n.r.: Güterannahme, Empfangsgebäude mit Wohnung, Toiletten, Gebäude der Rotte. *La gare dans les années 1920: d.l.g.v.l.d.: réception de marchandises, local de service avec habitation, toilettes, bâtiment des cheminots.* Het station in de jaren 1920: ontvangst van de goederen, inkomgebouw met woning, toiletten, personeelsgebouwen.

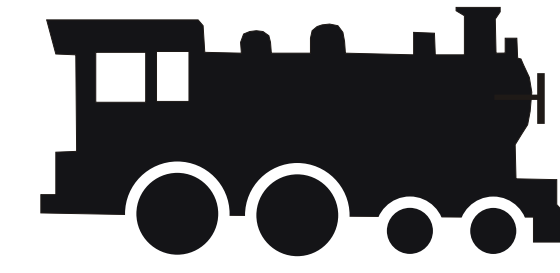
Die Haltestelle der Vennbahn (2007). *L'arrêt de la Vennbahn (2007).* De halte van de “Vennbahn” (2007).

**Z** Geschichts- und Museumsverein  
**Zwischen Venn und Schneifel**

Honsfeld 3,5 km Büllingen 4,5 km Bütgenbach 4,1 km Weywertz



Line-Ligne-Lijn  
45A



Geschichtskundlicher Lehrpfad des Museums «Zwischen Venn und Schneifels»  
auf der einstigen Eisenbahnstrecke Weywertz - Jünkerath

Parcours pédagogique et historique à l'initiative du musée «Zwischen Venn und Schneifels»  
sur l'ancienne ligne de chemin de fer Weywertz - Jünkerath

Geschiedkundig Ieerpad van het museum «Zwischen Venn und Schneifels»  
op de voormalige spoorlijn Weywertz - Jünkerath

Schwarzer Weg 6 - 4780 St.Vith - Tel. 080/22.92.09 - info@zvs.be  
Öffnungszeiten: mo-do: 13-17 Uhr - fr: 13-16 Uhr - sa:14-16 Uhr - so: 14-17 Uhr  
heures d'ouverture: lun-je: 13-17 h - ve: 13-16 h - sa: 14-16 h - di: 14-17 h  
openingsijden: ma-do: 13-17 uur - vr: 13-16 uur - za: 14-16 uur - zo: 14-17 uur

45A.02a